

UNSER BLÄDDSCHE

DER ROTGRÜNE LANDBOTE



NATURFREUNDE OFFENBACH AM MAIN

Programmorschau | Mitteilungen | Meinungen |



Menschenrechte

Jahreshauptversammlung mit Wahlen

Hausinfo-Tag

Themenabende | Termine | Jubilare | Veranstaltungen

MENSCHENRECHTE: eine realistische Utopie!

Aktionstag zum Tag der Menschenrechte

Der Tag der Menschenrechte wird am 10. Dezember gefeiert und ist der Gedenktag zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International nehmen diesen Tag jedes Jahr zum Anlass, die Menschenrechtssituation weltweit kritisch zu betrachten und auf aktuelle Brennpunkte hinzuweisen.

Am 9. Dezember 2017, an einem bitterkalten Samstag auf dem Marktplatz von Offenbach fand deshalb ein Aktionstag unter dem Motto: „Menschenrechte: eine realistische Utopie“ statt. 17 Offenbacher Organisationen, und wenn sie Zeit gehabt hätten wären es noch mehr gewesen, setzten sich zusammen und brachten das Thema Menschenrechte auf den Plan, um verschiedene Aspekte der Menschenrechtssituation kritisch zu betrachten und auf aktuelle Brennpunkte hinzuweisen.

Es wurden kurze Reden gehalten, es gab ein breit gefächertes kulturelles Programm, schaute man sich auf dem Marktplatz um, so konnte man erahnen, was eine realistische Utopie sein könnte. Hier standen unterschiedliche Gruppen wie das Offenbacher Bündnis BUNT statt braun – attac Offenbach - Creativ-Haus Offenbach – DIE LINKE Offenbach - DGB - Freundschaftsverein Türkei Offenbach und Umgebung e.V. - Jusos - Lotus e.V. - NaturFreunde Offenbach e.V. - Offenbacher Flüchtlingshilfe – pax christi-Gruppe Offenbach - people4people e.V. – SJD Die Falken – Stadtschülerrat Offenbach – urbane Perspektive e.V.- VVN-BdA , – YXK-Frankfurt –

nebeneinander und waren sich einig, dass es in vielen Bereichen erklärtes Ziel sein muss, sich für die Einhaltung der Menschenrechte einzusetzen.

In manchen Ländern ist aber leider schon das Recht darauf, Rechte zu haben beklagenswert bis nicht vorhanden. Selbst hier in Offenbach, wird von Tuna Firat (SPD Bundestagskandidat) daran erinnert, dass auch bezahlbarer Wohnraum ein Menschenrecht sein sollte.

Es gab aber nicht nur Redebeiträge, es wurde trotz Kälte musiziert. Die Liedermacherin Caro Konrad, die Rhythmusgruppe Kobanga, BassParTwo and friends, der Frankfurter BeschwerdeChor und Tahliye Ünlü und Mehmet Yalgin waren dabei, um dem frierenden Publikum ein wenig das Herz zu erwärmen und ab und an auch ein bisschen einzuheizen.



Dann begann es auch noch zu schneien. Dennoch trotzten alle den Wetterwidrigkeiten und lauschten zum Ende des Aktionstages hin noch dem Frankfurter Beschwerdechor, der extra zu diesem Anlass eine „vorweihnachtliche Radioshow“ mit 10 Liedern mitgebracht hatte.

Diese selbst geschriebenen Texte handelten von aktuellen Themen wie der Flüchtlingspolitik, es ging um Ceta und TTIP, um Fake News, um Waffenhändler, um Geldverteilung, um Nachhaltigkeit, um Freie Meinungsäußerung, sprich um Themen, die unmittelbar mit der Einhaltung von Menschenrechten zusammenhängen. Phillip Höhler, der Leiter des Chors und alle Sänger und Sängerinnen waren besonders von der Qualität der Bühnentechnik begeistert.

Dieser Dank gilt Yogi Groh. Er stellte die Bühne samt Technik zur Verfügung, baute mit auf- und ab und sorgte den ganzen Tag dafür dass die Künstler und Rednerinnen und Redner gut zu hören waren.

Schade, dass nicht ein warmer Sommertag Basis dieser gelungenen Aktion war. Es wären sicherlich mehr Menschen erreicht worden, die Finger der Musiker/innen wären aufgetaut, die Gesichter auf den Fotos hätten weniger dem Rentier mit der roten Nase geglichen. Aber andererseits ist das ja gerade die realistische Utopie, das dennoch durchzuziehen, das Beste aus den Gegebenheiten zu machen, eng zusammenzustehen und Einigkeit darüber zu demonstrieren, dass noch längst nicht genug für Menschenrechte getan wird, nirgendwo.

Iris Rebaudo

Rückblick auf Utopia

von Günter Burkart

„Das letzte Lied müsst ihr euch selber singen - „ohne Vorsänger mit *ewigen* Wahrheiten“, sang im letzten April der DGB-Chor beim Konzert im Wiener Hof, bei dem wir Mitorganisatoren waren. Bei diesem „letzten Lied“ geht es nicht zuletzt um **Solidarische Perspektiven**; und die waren dann nur wenige Wochen später - noch v o r dem Bundestagswahlkampf - auch Titel eines Podiumsabends im Bücherturm.

Diese Perspektiven liegen bekanntlich nicht so einfach auf der Hand und trotzdem arbeiten viele Menschen in vielen Formen daran -

auch in Offenbach.

Ganz praktisch und mit allen Sinnen war das Ende letzten Jahres bei der Aktion zum Tag der Menschenrechte erfahrbar. Über diese Perspektiven muss man nachdenken, sich austauschen - miteinander reden.

Dass dieser Aktionstag überhaupt zustande kam, lag daran, dass wir mit einem solchen Gespräch einfach angefangen hatten: Bei einem unserer ThemenAbende – im Oktober, n a c h der Wahl.

Andrea Ypsilanti vom Institut für solidarische Moderne (ism) hatte im Bücherturm noch einmal angeregt, für solche Gespräche örtliche Foren zu begründen. Das könnte man natürlich auch für Offenbach ins Auge fassen. Bevor man sich allerdings in große Gründungsanstrengungen stürzt, sollte man vielleicht erst einmal die Netze und Strukturen nutzen, die sich in Offenbach vorfinden.

Unser „Format“ **ThemenAbende** kann und will das nicht leisten. Was es leisten kann, ist ein Beitrag dazu und das geht. Der Menschenrechts-Aktionstag ging ja doch direkt von einem solchen Abend aus. Und die diesbezüglichen Pläne bei unserer Klausur in Rodenbach weisen in meinen Augen auch in diese Richtung.

Beginnen wollen wir mit einem Abend im Februar oder März. Da dazu noch einige Vorgespräche nötig sind, können wir bei Redaktionsschluss leider noch keinen konkreten Termin nennen.

Der Abend sollte einige Diskussionsstränge vom Oktober aufnehmen, also die Solidarischen Perspektiven, allerdings unter den Aspekten Kritik, Notwendiges und Utopie.

Das meint im Einzelnen: *Kritik* der bestehenden Verhältnisse, eine Voraussetzung von allem Anderen, die aber nicht ausreicht zur Veränderung bestehender Verhältnisse; *Notwendiges* als *Not-Wendiges* gesehen, also als all das, was nötig ist, die bestehende *Not* zu *wenden*; *und Utopie* als U-Topia, als etwas also, was nicht einfach „keinen Ort“ hat - sondern n o c h keinen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018 der NaturFreunde Offenbach

Samstag, 10. März, 14 Uhr

Emil-Renk-Haus, Gersprenzweg 24, Offenbach-Tempelsee

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Wahl der Versammlungsleitung
2. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2017
3. Wir gedenken unserer Toten
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Rechenschaftsbericht Kasse
6. Bericht der Revisorinnen
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes
9. Anträge
10. Wahlen
11. Schlusswort

Antragsschluss: 12. Februar

Mit solidarischen Grüßen
für den Vorstand
Sybille Schäfer
1. Vorsitzende

Die Fachgruppe Günthersmühle informiert und lädt ein zum

Haus-Info-Tag 2018

**Samstag, 3. Februar, 14 Uhr bis maximal 17 Uhr
im Gärtnerhäuschen**

1. Aktuelle Informationen

Die Mitglieder der Fachgruppe Günthersmühle werden über „Altes“ und „Neues“ rund um die Günthersmühle informieren. Und das ist nicht wenig.

2. Erste Einteilung der Wochenenddienste und Wochendienste

Der Belegungsplan für das Jahr 2018 liegt vor und wir wollen die Hausdienste einteilen. Wer an diesem Tag nicht teilnehmen kann, aber schon Vorstellungen hat, wann er/sie Hausdienst machen möchte, setzt sich bitte mit Anna in Verbindung: guenthersmuehle@t-online.de oder unter 069-98195299.

Euch erwartet auch eine kleine Überraschung.

Wir freuen uns auf euch.

Eure Fachgruppe Günthersmühle

Klausurtagung 2017

Ende November haben Mitglieder der Fachgruppen und des Vorstandes bei einer Wochenend-Klausurtagung in Rodenbach unter anderem darüber beraten, welche Aufgaben wir 2018 in Angriff nehmen wollen/können.

Wie in jedem Jahr gilt es, wiederkehrende und notwendige Arbeiten zu erledigen. Ein großer Brocken davon betrifft unsere Günthersmühle mit Hausbelegung, Besetzung der Haus- und Arbeitsdienste, Planung und Durchführung des Sommerfestes, Sanierung des Notausstiegs und der Selbstkocherküche. Die Projekte Notausstieg und Selbstkocherküche werden bis zur Hausöffnung erledigt sein. Dann geht es an die Konkretisierung weiterer Sanierungsarbeiten, unter anderem für das Sanitärgebäude.



Die Termine für die Sitzungen der Fachgruppen und des Vorstandes wurden festgelegt. Die Themenabende für 2018 wurden besprochen. Zu den geplanten Veranstaltungen werden aktuell Notwendige dazu kommen.



Die Klausurtagung wurde von Edith Großpietsch moderiert. Das war hervorragend. Wir haben im Plenum und in drei Arbeitsgruppen konzentriert gearbeitet. Der Spaß kam dabei nicht zu kurz.



Ein wichtiger Punkt bei der Klausur war die personelle Besetzung der Fachgruppen und des Vorstandes. Einige Vorstandsmitglieder werden nach der Jahreshauptversammlung nicht mehr im Vorstand dabei sein. Wichtige und umfangreiche Aufgaben werden jedoch von bisherigen Vorstandsmitgliedern weiterhin übernommen. Die gesamte Mitgliederverwaltung bleibt bei Dietmar und Andi ist weiterhin bereit, die Kassenführung der Günthersmühle zu übernehmen.

Neue Mitglieder konnten wir für die Vorstandsarbeit **noch** nicht gewinnen. Wir werden also einen kleineren Vorstand haben, falls nicht die eine oder der andere noch bereit ist, für den Vorstand zu kandidieren.

Da die Fachgruppenarbeit immer besser geworden ist, ist es auch für einen vorübergehenden Zeitraum möglich, mit einem kleineren Vorstand zu arbeiten. Perspektivisch ist es jedoch wichtig, weitere Mitglieder zu gewinnen, die im Vorstand mitarbeiten.

Die Sitzungen des Vorstandes und der Fachgruppen sind immer öffentlich. Das bietet euch die Möglichkeit, einen Eindruck von der Arbeit zu gewinnen, Ideen einzubringen und ein Gefühl dafür zu bekommen, ob ihr vielleicht zukünftig Lust und Zeit zur Mitarbeit habt. Laut Satzung sind bestimmte Vorstandsfunktionen personell zu besetzen.



Die Arbeit insgesamt ist jedoch eine wirklich gute Teamarbeit (die Fotos zeigen das), die durch die Mitglieder der Fachgruppen ganz wesentlich unterstützt wird.



Freitag, 26. Januar, 18 Uhr

St. Paul, Kaiserstraße 60, Offenbach

1933: Offenbacher Antifaschisten im KZ Osthofen

Am 27. Januar 1945 befreiten Verbände der sowjetischen Roten Armee Auschwitz.

Die Vereinten Nationen haben dieses Datum in die Liste ihrer Gedenktage aufgenommen und seit einigen Jahren schon nutzt ein ökumenischer Kreis diesen Tag zu einer Gedenkveranstaltung in der Gemeinde St. Paul. (Naturfreund*innen dürfte aus diesem Kreis wohl am ehesten Barbara Hofmann-Neeb von *pax christi* bekannt sein).

Es geht dabei aber nie um ein allgemeines Gedenken - die Veranstaltungen haben immer einen konkreten Schwerpunkt, meist mit örtlichem Bezug. So galt sie im letzten Jahr Zwangsarbeitern - vor allem sowjetischen - in Offenbach.

In diesem Jahr wird es das Gedenken an Offenbacher sein, die 1933 in das KZ Osthofen (Nähe Worms) verschleppt wurden. Osthofen war eines der „KZ der ersten Generation“. Dem NS-Regime gefährlich erscheinende Menschen sollten dort unter Drill und Schikane gebrochen werden - darunter auch zahlreiche Offenbacher. Viele Namen dürften gerade älteren NaturFreund*innen geläufig sein.

Leiter des Lagers war übrigens ein Offenbacher Polizei-Offizier namens d'Angelo, nach der Auflösung Osthofens 1934 stellvertretender Kommandant des „Modell-KZ“ Dachau.

Auch dank der langjährig archivierten Materialien von Barbara Leissing und aktueller Recherchen von Gabriele Hauschke-Wicklaus (beide: *Geschichtswerkstatt Offenbach*) verspricht das ein informativer und eindrucksvoller Abend zu werden, dessen Besuch ich allen Genossinnen und Genossen ans Herz legen möchte.

Günter Burkart

Sonntag, 28. Januar

St. Paul, Kaiserstraße 60, Offenbach

Weltfriedenstag der katholischen Kirche in Offenbach:

"Migranten und Flüchtlinge: Menschen auf der Suche nach Frieden"

11.30 Uhr Gottesdienst mit Weihbischof Bentz in St. Paul

anschließend kleiner Imbiss im Gemeindefestsaal

13.30 bis 14.30 Uhr Gesprächsrunde zum Thema mit Vertretern und Vertreterinnen von Gruppen, die sich in Offenbach für Gerechtigkeit und Frieden engagieren **"Gemeinsam sind wir stark"**.

Die pax-christi-Gruppe Offenbach hat uns eingeladen, an der Gesprächsrunde teilzunehmen. Wir haben gerne zugesagt.

Die Botschaft von Papst Franziskus zum Weltfriedenstag ist ein wichtiger Beitrag für die Diskussion.

Auszug aus der Botschaft:

„Bei diesen (Flüchtlingen) handelt es sich um Männer und Frauen, Kinder, junge und alte Menschen, die einen Ort suchen, an dem sie in Frieden leben können. Um ihn zu finden, sind viele von ihnen bereit, mit einer meist langen und gefährlichen Reise ihr Leben zu riskieren, Mühe und Leid zu ertragen, Zäune und Mauern zu überwinden, die errichtet wurden, um sie von ihrem Ziel fernzuhalten. Im Geist der Barmherzigkeit umarmen wir all diejenigen, die vor Krieg und Hunger fliehen oder aufgrund von Diskriminierung, Verfolgung, Armut und Umweltzerstörung gezwungen sind, ihr Land zu verlassen.“ „Alle, die - vielleicht zu politischen Zwecken - Angst gegenüber Migranten schüren, säen Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, anstatt den Frieden aufzubauen.“

Den vollen Wortlaut kann man im Internet nachlesen.

Auch diese Gesprächsrunde in St. Paul ist ein kleiner Beitrag zur Überwindung von Zäunen und Mauern, für das Recht aller Menschen auf ein Leben in Frieden.

Sybille Schäfer

Radtour Hanseatenweg von Rostock nach Szczecin vom 14.07. – 22.07.2018



Ich möchte gern im Sommer 2018 mit Euch auf den Spuren der Hanse, einem Weg, den unsere Genossen vom Regionalverband Nord erarbeitet haben, folgen. Die Etappen sind zwischen 35 und 50 km, so dass ausreichend Zeit zu längeren Aufenthalten in den verschiedenen Orten bleibt.

Übernachten werden wir in Pensionen in Rostock, Damngarten, Barth, Stralsund, Greifswald, Anklam, Ueckermünde und Szczecin. Die Zimmer sind reserviert.

Die An- und Abreise wird, zwischen Frankfurt am Main und Rostock im IC erfolgen. Zurück geht es im Regionalzug nach Berlin und dann im IC nach Frankfurt. Da die An- und Abreise 7 bzw. 8 Stunden dauert, werden wir den ersten und letzten Tag nur für die Fahrt verwenden.

Bahnfahrt und Übernachtung werden im Doppelzimmer 400 – 450 € kosten.

Näheres zum Hanseatenweg unter <https://www.naturfreunde.de/hanseatenweg>.

Anmeldungen bis 15.02.2018 an borst-rachor@t-online.de oder 069/838656

Weitere Details der Tour wie Sehenswürdigkeiten und evtl. ein Abendprogramm werden wir noch gemeinsam festlegen. Ich werde auch versuchen NaturFreunde vor Ort ausfindig zu machen, von denen wir Tipps bekommen können, oder die uns etwas zeigen können.

Johannes Borst-Rachor

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen von Siemens an allen betroffenen Standorten viel Erfolg beim Kampf um Erhalt ihrer Arbeitsplätze!



Seniorentreffen

im Gärtnerhäuschen um 17 Uhr

Mittwoch, 17. Januar

Mittwoch, 14. Februar

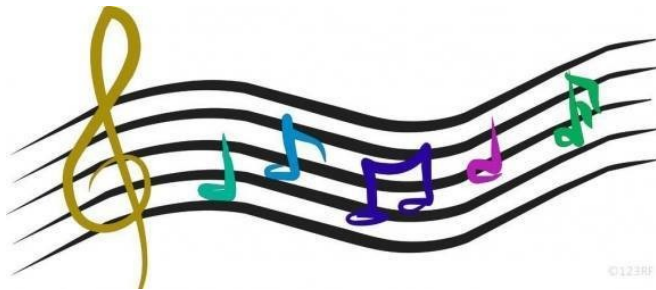
Mittwoch, 14. März

Heringessen

Mittwoch, 14. Februar 18 Uhr
Gärtnerhäuschen

Auch 2018 gibt es wieder unser traditionelles Heringessen. Um 18 Uhr geht's los. Wenn jemand erst später kommen kann, ist das kein Problem.

Anmeldung bitte bis 5. Februar bei Sybille Schäfer 069/461997
schaefer.sybille@web.de



Singen mit Ruth 2018

im Gärtnerhäuschen

Dienstag, 20. März, 15 Uhr

Dienstag, 12. Juni, 15 Uhr

Dienstag, 11. September, 15 Uhr

Dienstag, 11. Dezember, 15 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen.



Montagsdemos gegen Fluglärm
Terminal 1, Halle B, jeweils 18:00 Uhr

Der Protest geht weiter!

Jahresausklang am 12. Dezember

Um 15 Uhr wurde gemeinsam mit Ruth und Johannes gesungen. Danke an die beiden, dass sie mit ihren Instrumenten diese Nachmittage zu so schönen Ereignissen machen.

Irene und Anneli hatten vormittags das Gärtnerhäuschen liebevoll dekoriert. Das Buffet für den gemütlichen Jahresausklang ließ keine Wünsche offen. Die mitgebrachten Speisen waren vielfältig und super lecker.



Kurt hat ein eigenes Gedicht in Mundart vorgetragen. Den Anfang des Gedichtes haben wir mal „übersetzt“:

*Das alte Jahr hat bis zuletzt in Angst und Schrecken uns versetzt.
Ob Flüchtlingseiland, ob Terrorgewalt, ob der SPD die Füße werden kalt,
ob Trump, ob Erdogan, ob Koalitionskeilerei, kaum etwas Erfreuliches war dabei.
Drum wünsch ich uns zur Jahreswend: Im neuen Jahr fänd das ein End.*



Es tat gut, zum Jahresausklang miteinander zu singen, zu reden und zusammen zu sein.

Jubilare 2018

70 jährige Mitgliedschaft

*Herbert Dietrich, Irene Eislöffel,
Werner Hofmann, Karl Löffert,
Fritz Oehm, Lore Ringwald*

65 jährige Mitgliedschaft

*Maria Breckheimer,
Margret Lindner, Irene Marschall*

50 jährige Mitgliedschaft

*Peter Burkert, Elfriede Coppik,
Jens Nagel, Barbara Rippert,
Ingo Weyh*

40 jährige Mitgliedschaft

*Gudrun Clauß, Michael Joeckel,
Boris Löffert, Mathias Vogel*

25 jährige Mitgliedschaft

*Christoph Hunger, Lissi Kühn,
Kurt Theilmann,
Hermann Unterhinninghofen,
Manfred Wirsing*

Die Jubilarfeier findet am **2. September** im Rahmen einer Musikmatinee statt.



Die Jubilarinnen und Jubilare erhalten rechtzeitig noch eine gesonderte Einladung.

Geburtstage

Im 1. Quartal feiern folgende Mitglieder einen „runden“ Geburtstag (wie immer erst ab 60):

Hermann Unterhinninghofen

75 Jahre am 22. Januar

Anny Jaburek

100 Jahre am 23. Januar

Sybille Schäfer

70 Jahre am 27. Januar

Franz Gerlach

65 Jahre am 28. Januar

Heidrun Weber-Grandke

65 Jahre am 29. Januar

Horst Mathes

70 Jahre am 20. Februar

Zu „runden“ und besonderen Geburtstagen unserer jungen Mitglieder gratulieren wir

Nathalie Schäfer

16 Jahre am 2. Januar

Clara Dorle Schmidt

16 Jahre am 9. Januar

Jan Heidenreich

16 Jahre am 16. Januar

Lea Faber

18 Jahre am 4. Februar

Carl Barth

18 Jahre am 8. Februar

**Wir wünschen euch allen einen
schönen Geburtstag.**

Neues Mitglieder

Bernhard Weckmann

Lieber Bernhard, herzlich Willkommen bei den Offenbacher NaturFreunden.

Heinrich-Heine-Club
Offenbach a. M.
Bleichstraße 14 H – Theateratelier



Montag, 29. Januar um 19:30 Uhr

O! Und ich verliebt, seht doch!

Liebesgedichte und Liebesszenen von William Shakespeare
gespielt von Barbara Englert



Einen besonderen Akzent setzt die Frankfurter Schauspielerin und Regisseurin Barbara Englert auf die Darstellung der vergnüglichen Liebesverwirrungen, die in Shakespeares Komödien entstehen, wenn Mädchen sich als Jungen und Jungen sich als Mädchen verkleiden.

Samstag, 17. Februar um 19:30 Uhr, Wiener Hof

**Jubiläumsveranstaltung: 15 Jahre Heinrich-Heine-Club
„Sonne der Gerechtigkeit“**

Eine Hommage an Mikis Theodorakis
Lieder von Mikis Theodorakis in deutscher Sprache



Ein literarisch-musikalisches Programm zusammengestellt, vorgetragen und gespielt von der Gruppe QUIJOTE. Mit ihren deutschsprachigen Interpretationen von Theodorakis-Liedern haben sich die Musiker von QUIJOTE in den vergangenen Jahren nicht nur bei Insidern einen Namen gemacht.

Montag, 12. März 2018, Beginn 19.30 Uhr

Musik über allen Grenzen



Sadegh Moazzen wurde 1957 im Süden Persiens geboren. Als er 13 Jahre alt war, erhielt er von seinem Bruder Bagher Gitarrenunterricht. Seither ist die Gitarre seine Leidenschaft. Der Musiker und Lehrer engagiert sich bei dem Projekt „Grenzenlos“.

Jazz e.V. Offenbach

Freitag, 16. Februar um 19:30 Uhr im Bücherturm

JAZZ TRIFFT KLASSIK

Freitag, 16. März um 20:30 Uhr

im Saalbau Wiener Hof
Jazz-Extra - DOUBLE VIEW
Jazz und Fusion



**Das nächste Blädd-
sche erscheint
Anfang April 2018
Redaktionsschluss ist
der 1. März 2018**

Impressum

Redaktion:

Anja Bamberger, Günter Burkart,
Gabi Herbert, Brigitte Jäger,
Iris Rebaudo, Sybille Schäfer

Redaktionsanschrift:

schaefersybylle@web.de

Beitragskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE35 55055 0020 0009 053 90

Vereinskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE48 5055 0020 0009 0055 44

Günthersmühle-Konto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE 23 5055 0020 0009 0023 08

1. Vorsitzende der OG:

Sybille Schäfer
Wilhelm-Schramm-Str. 8
63071 Offenbach
Tel.: 069/461997
schaefersybylle@web.de

Hausbelegung

Günthersmühle:

Anneli Hüpenbecker
guenthersmuehle@t-online.de

NFH Günthersmühle:

63599 Biebergemünd/Kassel
Kasselgrund 36
Tel.: 06050 / 7066

Facebook: NaturFreunde Offenbach

Aktionstag zum Tag der Menschenrechte 2017

